

GLORIA



Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde
Association suisse des Amis de la Crèche
Associazione svizzera Amici del Presepio
Associaziun svizra dals Amis dal Parsepen

Umschlagvorderseite

Georg Busch: Weihnachtskrippe, 1922
Holz, farbig gefasst; 134x280 cm
Tafers, Pfarrkirche St. Martin
(Foto Charles Ellena, Freiburg)

Première de couverture

Georg Busch : Crèche de Noël, 1922
Bois polychrome ; 134 x 280 cm
Tavel, Eglise paroissiale Saint-Martin
(photo Charles Ellena, Fribourg)

Umschlagrückseite

Zu unserer grossen Freude hat Brigitta Burkhard aus Düdingen auch dieses Jahr wieder für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generalversammlung Zündholzschachteln mit festlichen Weihnachtsmotiven geschmückt. Sie wurde dieses Mal von ihrem Enkel – ich nehme an, dass es sich um Samuel gehandelt hat – unterstützt und die Krippenfreunde danken ihnen von ganzem Herzen für dieses feinsinnige Präsent.

Quatrième de couverture

Pour notre plus grand bonheur, Brigitta Burkhard de Guin a, cette année encore, décoré des boîtes d'allumettes avec des motifs de Noël. Elle a été aidée par son petit-fils Samuel et les amis des crèches les remercient de tout cœur pour ce cadeau plein de délicatesse.

Impressum

© 2023 Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Herausgeber/Editeur

Redaktion/Rédaction

Übersetzungen/Traductions

Grafische Gestaltung/Graphisme

Druck/Impression

Redaktionsschluss/Délai de rédaction

Internet

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Raoul Blanchard

Anita Petrovski Ostertag, Raoul Blanchard

Grafix, Fribourg-Freiburg

Onlineprinters GmbH

Gloria 2023-2: 15. August 2023

www.krippen.ch

Zeitschrift der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde



40. Jahrgang / Ausgabe 79

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

- Editorial	4
- Generalversammlung / Assemblée générale Andelfingen 2022	6
- Protokoll / Procès-verbal	
- Jahresbericht / Rapport annuel	
- Am Rande der Generalverdsammlung / En marge de l'Assemblée générale	
- Ausstellungen / Expositions	18
- Nach Weihnachten ist vor Weihnachten / Après Noël, c'est avant Noël	
- Zur Krippe her kommet / Venite adoremus	
- Krippe Wikon / Crèche de Wikon	
- Krippenleben / La crèche au quotidien	28
- Hundert Jahre Weihnachtskrippe Tavers / Un siècle pour la crèche de Tavel	
- Weihnachten in der Philatelie / Noël dans la philatélie	
- Neue Mitglieder / Nouveaux membres	40
- In memoriam	41
- Neuerscheinungen / Nouvelles parutions	42
- Regensburger Krippenbuch	
- Nächste Termine / Prochaines échéances	44
- Bild-Legenden und Fotonachweis / Légendes et index des photos	46
- Vorstand / Comité	47

Grusswort des Redakteurs

Liebe Krippenfreundinnen und Krippenfreunde

Anlässlich unserer letzten Generalversammlung in Andelfingen ist Eugenia Bolli als Präsidentin unserer Vereinigung zurückgetreten. 2016 in Freiburg hat sie dieses Amt übernommen – sie sah dies als «Übergangslösung» für drei Jahre. Sechs sind daraus geworden und wir sind ihr dafür sehr dankbar. Sie hat das Schiff unserer Vereinigung sicher durch die sanitarischen und weltpolitischen Turbulenzen der letzten Zeit geführt und bleibt dem Vorstand auch in Zukunft als «Aussenministerin» erhalten. Sie übergibt die Vereinigung in guter Verfassung an Daniel Kühnis, den wir als 5. Präsidenten willkommen heissen!

Ihm – und dem ganzen Vorstand – wird die Arbeit sicherlich nicht ausgehen, denn die kommenden Jahre künden sich krippenmässig als intensiv an! Beginnen wir mit unserer Generalversammlung, die am 25. November 2023 in Bern stattfinden wird. Es ist erstaunlich, aber unsere Vereinigung hat sich bisher noch nie in der Bundeshauptstadt getroffen. Ich freue mich auf die Premiere!

2023 steht auch im Zeichen des Heiligen Franziskus, denn kommende Weihnachten werden es 800 Jahre her sein, dass er in Greccio seine Weihnachtsfeier durchgeführt hat. Das ganze Jahr über finden in dieser kleinen italienischen Gemeinde

– in der Provinz Rieti gelegen – Aktivitäten statt. Auch unsere Vereinigung wird vertreten sein, wir werden im kommenden Heft noch darauf zu sprechen kommen. Auch der 22. Weltkrippenkongress Un-FoePrae, der vom 29. Oktober bis zum 5. November in Sevilla (Spanien) stattfinden wird, steht im Zeichen des «Poverellos», wie Franziskus von seinen Landsleuten liebevoll genannt wird. Doch weshalb ist dieses Ereignis von derartiger Bedeutung? Nach der Rückkehr von seiner Reise ins Heilige Land (1219), wo er die Inszenierung der Geburt Christi in der Höhle von Bethlehem gesehen hatte, erhielt Franziskus 1223 von Papst Honorius III. die Erlaubnis, eine derartige Feier nachzustellen. In diesem Rahmen hielt er eine Predigt mit solcher Inbrunst, dass ein Wunder in Form einer Vision geschah: Einer der Anwesenden sah in der leeren Krippe plötzlich das neugeborene Jesuskind, das Franziskus hochhob, in die Arme nahm, umarmte und alle Gläubigen aufforderte, ihren Glauben zu erneuern, damit Jesus in ihren Herzen wieder aufstehen könne. Die Symbolik der Vision ist zentral für das Verständnis dieser Weihnachtsfeier. Sorgen wir dafür, dass das Jesuskind auch 2023 einen Platz sowohl in unseren Krippen wie auch in unseren Herzen finden wird!

Gloria et pax

Raoul Blanchard

Salutations du rédacteur

Chers amies et amis de la crèche

Lors de notre dernière assemblée générale à Andelfingen, Eugenia Bolli a démissionné de la présidence de notre association. En 2016 à Fribourg, elle a pris cette fonction – comme transition pour trois ans. Elle en a fait six, et nous lui en sommes très reconnaissants. Elle a su mener le navire de notre association à travers les turbulences sanitaires et politiques de ces derniers temps et restera à l'avenir au comité en tant que « ministre des affaires étrangères ». Elle transmet l'association en bonne forme à Daniel Kühnis, à qui nous souhaitons la bienvenue en tant que 5^e président !

Lui – et tout le comité – ne manqueront certainement pas de travail, car les années à venir s'annoncent intenses en termes de crèches ! Commençons par notre assemblée générale, qui aura lieu le 25 novembre 2023 à Berne. C'est étonnant, mais notre association ne s'est encore jamais réunie dans la capitale fédérale. Je me réjouis de cette première !

2023 sera également placé sous le signe de Saint François, puisque cela fera 800 ans, à Noël prochain, qu'il a célébré son Noël à Greccio. Des activités sont organisées toute l'année dans cette petite commune italienne située dans la province de

Rieti. Notre association y sera également représentée, nous en reparlerons dans le prochain numéro. Le 22^e Congrès mondial de la crèche UnFoePrae, qui se tiendra du 29 octobre au 5 novembre à Séville (Espagne), sera également placé sous le signe du « Poverello », comme François est affectueusement appelé par ses compatriotes. Mais pourquoi cet événement est-il si important ? De retour de son voyage en Terre Sainte (1219), où il avait assisté à la mise en scène de la Nativité dans la grotte de Bethléem, François obtint en 1223 du pape Honorius III l'autorisation de reproduire une telle célébration. Dans ce cadre, il prononça un sermon avec une telle ferveur qu'un miracle se produisit sous la forme d'une vision : l'une des personnes présentes vit soudain dans la crèche vide l'Enfant Jésus nouveau-né, que François souleva, prit dans ses bras et embrassa, invitant tous les fidèles à renouveler leur foi et à ressusciter Jésus dans leur cœur. Le symbolisme de cette vision est central pour la compréhension de cette célébration de Noël. Veillons à ce que l'Enfant Jésus trouve une place dans nos crèches – et aussi dans nos cœurs – en 2023 !

Gloria et Pax

Raoul Blanchard

Protokoll

39. Generalversammlung

Samstag, 26. November 2022, 10-12 Uhr
Restaurant Löwen, Andelfingen/ZH

1. Begrüssung, Tagungseröffnung durch die Präsidentin, Grussworte

Die Präsidentin begrüsst im Namen des ganzen Vorstands die 37 anwesenden Mitglieder.

Ganz speziell begrüsst sie die folgenden Gäste:

- Herr Hansruedi Jucker, Gemeindepräsident von Andelfingen
- Frau Dorothea Fulda Bordt, Dekanin/Pfarrerin der evangelisch-reformierten Kirche
- Herr Dietmar Schneider, Präsident Landesverband Vorarlberg
- Frau Tanja Kerschbaum, Präsidentin Krippenvereinigung Liechtenstein

Herr Jucker stellt in einer interessanten Power-Point Präsentation die Gemeinde vor. Der Morgenkaffee wird von der Gemeinde Andelfingen offeriert.

Die anderen Gäste richten ebenfalls ein paar Gruss- und Dankesworte an die Versammlung und den Vorstand.

Stellvertretend für alle eingegangenen Entschuldigungen werden Josef Brülisauer, Dieter Wäber und Brigitte Burkhard erwähnt. Die Präsidentin bedankt sich bei Frau Burkhard für die wunderschönen Zündholzschachteln, welche sie zusammen mit Ihrem Enkel hergestellt hat.

2. Traktanden, Wahl der Stimmenzähler

Die Traktanden haben alle Mitglieder zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung rechtzeitig erhalten. Sie werden ohne Anpassungen genehmigt. Als Stimmenzählerin wird Andrea von Allmen gewählt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 27.11.2021

Das GV-Protokoll wurde den Mitgliedern im Gloria 1/2022 zugestellt. Das Protokoll wird einstimmig und ohne weitere Ergänzungen angenommen und der Erstellerin Andrea von Allmen verdankt.

4. Jahresbericht der Präsidentin 2021/2022

Der Jahresbericht der Präsidentin liegt schriftlich vor. Die Präsidentin erwähnt einige Ausstellungen und Besuche bei anderen Vereinigungen. Sie dankt speziell dem Vorstand für die tolle Arbeit und deren Unterstützung sowie Fabrizio Cocco und auch allen Mitgliedern.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Mitgliederbewegung

Die Versammlung gedenkt der lieben Mitglieder Fritz Schwab und Adelrich Eberle, welche im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen sind: Barbara Cocco erläutert kurz die Mitgliederbewegungen. Acht Mitglieder sind im vergangenen Vereinsjahr verstorben bzw. ausgetreten. Erfreulicherweise konnten zwei Einzelmitglieder (Peter Hofmann Schwanden und Claudia Zraggen, Erstfeld) sowie

zwei Kollektivmitglieder (Stiftung DIORAMA Bethlehem Einsiedeln und Pflegefamilie Hohgantblick Schangnau) neu in die Vereinigung aufgenommen werden.

Daniel Kühnis hat eine grössere Werbekampagne bei den Kirchgemeinden im Kanton St. Gallen gestartet und man hofft dadurch neue Mitglieder zu gewinnen.

6. Jahresrechnung 2021/2022, Bericht der Revisoren

Alle haben einen Ausdruck der Jahresrechnung ausgehändigt bekommen. Barbara Cocco erläutert diese kurz.

Es konnte ein kleiner Gewinn von CHF 213.97 erwirtschaftet werden. Sie bedankt sich vor allem für die Aktionen und Spenden, welche CHF 1 060.00 eingebracht haben. Ansonsten bleiben die diversen Posten gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich.

Hansruedi Heiniger und Bernhard Aregger haben die Revision durchgeführt und eine korrekte und einwandfreie Buchführung vorgefunden. Herr Heiniger verliest den Revisorenbericht und bedankt sich bei Barbara Cocco für die tadellose und saubere Arbeit und empfiehlt der Versammlung dem Vorstand Décharge zu erteilen. Die Jahresrechnung 2021/2022 wird einstimmig genehmigt und der Kassierin verdankt. Es wird dem gesamten Vorstand Décharge erteilt. Barbara Cocco präsentiert kurz das Budget, welches von einem ausgeglichenen Finanzhaushalt ausgeht.

Die Versammlung nimmt Kenntnis vom Budget 2022/2023.

7. Wahlen

Die Präsidentin Eugenia Bolli tritt zurück, möchte die Vereinigung aber weiterhin gerne als Vorstandsmitglied unterstützen. Ebenfalls tritt Ivanka Marti nach sechs Jahren im Vorstand zurück. Die Präsidentin bedankt sich mit einem Geschenk bei ihr für die geleistete Arbeit und Ihren Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und viel Glück.

Die folgenden Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl: Barbara Cocco, Raoul Blanchard, Dieter Wäber und Eugenia Bolli. Mit Peter Rust und Claudia Zraggen stellen sich zwei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl. Es gibt keine Einwände oder andere Vorschläge und sie alle werden mit grossem Applaus wieder – bzw. neugewählt.

Das bisherige Vorstandsmitglied Daniel Kühnis wird neu das Amt des Präsidenten übernehmen. Auch er wird mit grossem Applaus gewählt.

Raoul Blanchard erklärt wie es vor sechs Jahren zur Wahl von Eugenia Bolli als Präsidentin kam und hält eine kurze Laudatio über ihre geleistete Arbeit. Er übergibt ihr als Dank ein Geschenk. Eugenia bedankt sich für die netten Worte und auch bei Paul Latenser für die grosse Unterstützung in ihrer Anfangszeit.

Der neugewählte Präsident richtet ein paar Worte an die Versammlung und freut sich auf seine zukünftige Arbeit mit seinen Vorstandskollegen/-innen.

Bei den Revisoren haben Bernhard Aregger (1. Revisor) und Hanni Zaugg (Suppleantin) die Demission eingereicht. Mit Christina Heinzelmann und Andrea von Allmen stellen sich zwei neue Revisorinnen zur Verfügung. Die Revisoren Hansruedi Heiniger (1. Revisor), Christine Heinzelmann (2. Revisorin) und Andrea von Allmen (Stellvertreterin) werden mit grossem Applaus (wieder-) gewählt.

8. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Verschiedenes

Die GV 2023 findet am 25.11.2023 im Chor der französischen Kirche im Herzen der Stadt Bern statt. Es wird eine Führung durch das Kirchenschiff sowie eine Ausstellung von ca. 30 Krippen geben.

Eugenia Bolli bittet die Anwesenden, sich für die Krippenexkursion nach Seedorf anzumelden. Es wird eine Führung mit Kunsthistoriker Dr. Hans Stadler stattfinden. Im Weiteren empfiehlt sie die Ausstellung von Paul Laternser im Altersheim Rosenberg in Luzern, die Ausstellung in Monte Carasso (Eröffnung 17.12.2022) sowie die Wallfahrt der Österreicher im September 2023.

Frau Marie-Loyse Gaillard weist auf die Krippenausstellung in der Altstadt von Aigle hin und Jennifer Jenkins auf den Krippenweg in Basel. Ebenfalls richtet Frau Miriam Polla noch ein paar Worte an die Versammlung.

Zum Schluss bedankt sich die Präsidentin beim Gemeindepräsidenten von Andelfingen, bei Lydia Flachsmann für ihre Ausstellung, den Vorstandsmitgliedern für die angenehme Zusammenarbeit und allen Mitgliedern für Ihr Mitwirken.

Claudia Zraggen

Nach dem Mittagessen im Restaurant Löwen führen wir mit dem Bus nach Burghof zu Lydia Flachsmann und besichtigten dort die Krippenausstellung. Danach genossen wir bei Kaffee und Kuchen noch das gemütliche Beisammensein.

Procès-verbal

39^e assemblée générale

Samedi 26 novembre 2022, 10-12 heures

Restaurant Löwen, Andelfingen/ZH

1. Accueil, ouverture de la réunion par la présidente, salutations

La présidente Eugenia Bolli salue cordialement les 37 membres présents.

Elle salue tout particulièrement les invités suivants :

- Monsieur Hansruedi Jucker, syndic de la commune d'Andelfingen
- M^{me} Dorothea Fulda Bordt, doyenne/pasteur de l'Église évangélique réformée
- M. Dietmar Schneider, président de l'Association régionale du Vorarlberg
- M^{me} Tanja Kerschbaum, présidente de l'Association des crèches du Liechtenstein.

Monsieur Jucker présente sa commune dans une intéressante conférence Power-Point.

Les autres invités adressent également quelques mots de bienvenue et de remerciement à l'assemblée et au comité.

De nombreux membres sont excusés. La présidente remercie vivement M^{me} Burkhard pour les magnifiques boîtes d'allumettes qu'elle a réalisées avec son petit-fils.

2. Ordre du jour, élection des scrutateurs

Tous les membres ont reçu l'ordre du jour dans les délais, en même temps que l'invitation à l'assemblée générale. Ils sont approuvés sans modification. Andrea von Allmen est élue scrutatrice.

3. Procès-verbal de l'Assemblée générale 2021

Le procès-verbal de l'AG a été publié dans le Gloria 1/2022. Le procès-verbal est adopté à l'unanimité et sans modifications, avec remerciements à sa rédactrice, Andrea von Allmen.

4. Rapport annuel de la présidente 2021/2022

Quelques exemplaires du rapport annuel sont mis à disposition. La présidente mentionne quelques expositions et rencontres avec d'autres associations. Elle remercie tout particulièrement le comité pour son excellent travail, ainsi que Fabrizio Cocco (webmaster) et tous les membres.

Le rapport annuel est approuvé à l'unanimité par l'assemblée.

5. Membres

L'assemblée rend hommage à Fritz Schwab et Adelrich Eberle, décédés au cours de l'année écoulée.

Barbara Cocco explique brièvement les fluctuations des membres. Huit membres sont décédés ou ont quitté l'association au cours de l'année écoulée. Heureusement, deux membres individuels (Peter Hofmann Schwanden et Claudia Zraggen, Erstfeld) ainsi que deux membres collectifs (Fondation DIORAMA Bethlehem Einsiedeln et la famille d'accueil Hohgantblick Schangnau) ont rejoint l'association.

Daniel Kühnis a lancé une campagne de promotion auprès des paroisses du canton de St-Gall et nous espérons ainsi gagner de nouveaux membres.

6. Comptes annuels 2021/2022, rapport des vérificateurs des comptes

Chacun a reçu un exemplaire imprimé des comptes annuels. Barbara Cocco les commente.

Un bénéfice de CHF 213.97 a pu être réalisé. Elle remercie surtout les actions et les dons qui ont rapporté CHF 1 060.00. Sinon, les divers postes restent à peu près les mêmes que l'année précédente.

Hansruedi Heiniger et Bernhard Aregger ont effectué la révision et ont relevé dans le rapport des réviseurs une tenue correcte et irréprochable des comptes. Les comptes annuels 2021/2022 sont approuvés à l'unanimité, et la caissière est remerciée. Décharge est donnée à l'ensemble du comité. Barbara Cocco présente brièvement le budget, qui prévoit un résultat équilibré.

7. Elections

La présidente Eugenia Bolli se retire, mais souhaite continuer à soutenir l'association en tant que membre du comité. Ivanka Marti se retire également après six ans au sein du comité. La présidente la remercie pour son travail et son engagement en lui offrant un cadeau et lui souhaite bonne chance pour l'avenir.

Les membres suivants du comité se présentent pour une réélection : Barbara Cocco, Raoul Blanchard, Dieter Wäber et Eugenia Bolli. Deux nouveaux membres, Peter Rust et Claudia Zraggen, se présentent à l'élection au comité. Il n'y a pas d'objection ou d'autres propositions, et ils sont tous réélus – ou nouvellement élus – avec de vifs applaudissements.

Daniel Kühnis, membre actuel du comité, assumera désormais la fonction de président. Il est lui aussi élu sous de vifs applaudissements.

Raoul Blanchard retrace avec humour les circonstances de l'élection d'Eugenia Bolli à la présidence il y a six ans et fait un bref éloge du travail qu'elle a accompli. Il lui remet un cadeau en guise de remerciement. Eugenia remercie Paul Laternser pour le soutien qu'il lui a apporté à ses débuts et pour les paroles aimables qui lui ont été adressées.

Le président nouvellement élu adresse quelques mots à l'assemblée et se réjouit de son futur travail avec ses collègues du comité.

Bernhard Aregger (1^{er} vérificateur) et Hanni Zaugg (suppléante) ont donné leur démission. Deux nouvelles réviseuses se mettent à disposition: Christina Heinzelmann et Andrea von Allmen. Les réviseurs Hansruedi Heiniger (1^{er} réviseur), Christine Heinzelmann (2^e réviseuse) et Andrea von Allmen (suppléante) sont (ré)élus par de vifs applaudissements.

8. Propositions des membres

Aucune proposition n'a été reçue.

9. Divers

L'Assemblée annuelle 2023 aura lieu le 25.11.2023 dans l'église française au cœur de la ville de Berne. Il y aura une présentation de l'église ainsi qu'une exposition d'environ 30 crèches à découvrir.

Eugenia Bolli invite les personnes présentes à s'inscrire à l'excursion des crèches à Seedorf. Une visite guidée sera organisée par l'historien de l'art Hans Stadler. Par ailleurs, elle recommande l'exposition de Paul Laternser à la maison de repos de Rosenberg à Lucerne, la visite de l'exposition à Monte Carasso (vernissage le 17.12.2022) ainsi que le pèlerinage de l'association autrichienne en septembre 2023.

M^{me} Marie-Loyse Gaillard attire l'attention sur l'exposition de crèches dans la vieille ville d'Aigle et Jennifer Jenkins sur le chemin des crèches à Bâle. Madame Miriam Polla adresse également quelques mots à l'assemblée.

Pour terminer, la présidente remercie le syndic de la commune d'Andelfingen, Lydia Flachsmann pour son exposition, tous les membres du comité pour leur collaboration et tous les membres pour leur participation à l'assemblée

Claudia Zraggen

Après le repas de midi au restaurant Löwen, nous sommes rendus en bus à Burghof chez Lydia Flachsmann pour y visiter l'exposition de crèches. Nous avons ensuite profité d'un moment de convivialité autour d'un café et de gâteaux.

Jahresbericht 2022

Vielleicht erinnern Sie sich: bei meiner Wahl zur Präsidentin 2016 in Freiburg habe ich den Satz «Seine Freunde sind meine Freunde» zum Leitspruch gemacht. Das durfte ich während meiner Präsidialzeit immer wieder erfahren. Begegnungen unter Krippenfreunden waren sehr schnell freundschaftlich. Krippeler sind wirklich eine grosse Familie, «auf der ganzen Welt verteilt, alles Freunde untereinander» wie ich damals gesagt habe. Sie haben mir in Freiburg Ihr Vertrauen geschenkt. Ich hoffe, ich habe sie nicht enttäuscht. Für mich waren die 6 Jahre eine schöne, befriedigende Zeit.

Vorstand

Der Vorstand traf sich am 3. Juni und 2. September 2022 im Barfüsser in Luzern; die Traktandenlisten waren lang, wir haben sie in guten und konstruktiven Gesprächen abgearbeitet. Dem Vorstand möchte ich dafür auch in diesem Jahr herzlich danken.

Gloria

Im Heft Nr. 77-2022/1: Mein Jahresbericht und GV-Protokoll, verschiedene Artikel wie «Von Krippe zu Krippe» – ein vorweihnachtlicher Krippen-spaziergang, eine Krippenausstellung in Moutier 2021, den Einzug einer «vergessenen» Heiligen Familie in den Vatikan, die Tagesausflüge nach Oberstadion und Mühlau, weihnächtliche Glasfenster in reformierten Kirchen, Gratulation für Josef Brülisauer zum 80. Geburtstag.

Im Heft Nr. 78-2022/2: Vorschau zur Generalversammlung in Andelfingen und Ossingen, Lydia Flachsman und ihre Krippensammlung, zehn

Jahre KrippenWelt Stein am Rhein, die Krippenkünstlerin Hanny Roduner sowie eine Weihnachtsdarstellung in der Klosterkirche Engelberg.

Dazu in beiden Heften wie immer regelmässige Beiträge wie *In Memoriam*, Buchbesprechungen und Informationen sowie nächste Termine.

Krippenreisen

Wir konnten in diesem Jahr 2 Tagesreisen durchführen. Im Januar besuchte Dieter Wäber mit einer Gruppe die Krippe mit den wunderbaren Tripi-Figuren in der Pfarrkirche in Mühlau. Zur Osterzeit fuhr Daniel Kühnis mit einer Gruppe nach Oberstadion und verbrachte einen Tag im Krippenmuseum.

Kontakte

In diesem Jahr gab es wieder Gelegenheiten, Krippenfreunde zu treffen. An den Jahresversammlungen der Liechtensteiner und der Diepoldsauer wurde ich von Daniel Kühnis vertreten; gemeinsam besuchten wir die Jahresversammlung der Vorarlberger, die wegen Corona vom Januar in den heissen Juli verschoben worden war. Ich verbrachte einige Tage zum Krippenbau beim noch jungen (Gründung 2020) Krippenverein Inneres Salzkammergut in Gosau am Dachstein.

Das Präsidium von UnFoePrae trifft sich weiterhin regelmässig, aber immer noch digital, dies auch zur Generalversammlung und dann Ende Mai zu seinem 70-Jahr Jubiläum (mit weltweiter Beteiligung).

Dank

Meinem ganzen Vorstand danke ich von Herzen für die aktive Mitarbeit und tolle Unterstützung, nicht nur im letzten Jahr, sondern während meiner ganzen Präsidentialzeit. Auch Fabrizio Cocco danke ich herzlich für die EDV-Unterstützung; speziell erwähnen möchte ich unseren Redaktor des GLORIA, Raoul Blanchard, für wieder zwei ganz tolle Hefte.

Allen Krippenfreundinnen und Krippenfreunden, allen Mitgliedern und Freunden, die sich für die Krippe und ihre Verbreitung einsetzen: ein grosses Vergelt's Gott. Meinem Nachfolger wünsche ich viel Glück und Genugtuung in der neuen Aufgabe. Gloria et Pax

Eugenia Bolli, Präsidentin



Rapport annuel 2022

Lors de mon élection à la présidence en 2016 à Fribourg, j'ai fait de l'expression « ses amis sont mes amis » ma devise. J'ai pu constater à maintes reprises qu'il en était ainsi durant mon mandat de présidente. Les rencontres entre amis des crèches sont conviviales, nous formons vraiment une grande famille « répartie dans le monde entier ». Vous m'avez accordé votre confiance lors de mon élection à Fribourg, et j'espère de ne pas vous avoir déçu. Pour moi, ces six années de présidence ont été une période enrichissante et gratifiante.

Comité

Le 3 juin et le 2 septembre 2022, nous nous sommes réunis à Lucerne ; les points à traiter étaient nombreux, nous les avons abordés dans de bonnes discussions constructives. Je tiens à remercier chaleureusement le comité pour son engagement.

Gloria

Cahier 77-2022/1: rapport annuel et le procès-verbal de l'Assemblée générale, divers articles tels que « De crèche en crèche » – Une promenade à la veille de Noël, une exposition de crèches à Moutier en 2021, l'installation d'une crèche de Noël dans la chapelle de la Garde suisse à Rome, les excursions à Oberstadion et Mühlau, des vitraux avec des scènes de Noël dans des églises réformées, félicitations à Josef Brülisauer pour ses 80 ans.

Cahier n° 78-2022/2: présentation de l'Assemblée générale à Andelfingen et Ossingen, Lydia Flachsman et sa collection de crèches, les dix ans du musée *KrippenWelt* Stein am Rhein, la créatrice

de crèches Hanny Roduner ainsi qu'une représentation de Noël peinte dans l'église du couvent d'Engelberg.

En outre, les deux cahiers contiennent comme toujours des articles tels que *In Memoriam*, des présentations de livres et des informations variées.

Excursions

Nous avons pu organiser deux excursions cette année. En janvier, Dieter Wäber a visité avec un groupe la crèche de l'église paroissiale de Mühlau avec les magnifiques figurines Tripi. Au temps pascal, Daniel Kühnis s'est rendu avec un groupe à Oberstadion et a passé une journée au musée des crèches.

Contacts

Cette année, après deux ans de restrictions, nous avons à nouveau eu la possibilité de rencontrer nos amis de la crèche. Daniel Kühnis a représenté notre association aux assemblées annuelles du Liechtenstein et à Diepoldsau ; nous avons participé ensemble à l'Assemblée annuelle de l'association du Vorarlberg, qui avait été déplacée de janvier en juillet en raison du covid. J'ai passé quelques jours à construire des crèches auprès de la toute jeune association « Inneres Salzkammergut » (fondée en 2020) à Gossau am Dachstein. Le comité de l'UnFoePrae continue à se réunir régulièrement, mais toujours de manière virtuelle, ceci également pour l'Assemblée générale, puis fin mai pour son 70^e anniversaire.

Remerciements

Je remercie de tout cœur l'ensemble du comité pour sa collaboration et son formidable soutien, non seulement au cours de l'année écoulée, mais aussi pendant toute la durée de ma présidence. Je remercie également Fabrizio Cocco pour son soutien informatique et j'aimerais mentionner tout particulièrement notre rédacteur du GLORIA, Raoul Blanchard.

A tous les amis et amies des crèches, à tous les membres et amis qui s'engagent pour la crèche et sa propagation : un grand MERCI. Je souhaite à mon successeur le plus grand bonheur et beaucoup de satisfaction dans sa nouvelle tâche.

Gloria et Pax

Eugenia Bolli, présidente



Am Rande der Generalversammlung

Aus der fast unglaublichen Vielfalt von Krippen, die wir anlässlich unserer Generalversammlung bei Lydia Flachsmann bestaunen konnten, möchte ich nur eine hervorheben, die mich nachdenklich gestimmt hat: die Hipster-Krippe aus den USA: Maria und Josef schiessen erst mal ein Selfie mit ihrem Kind, Maria hält zudem den obligatorischen To-Go-Kaffeebecher in der Hand. Die Heiligen Dreikönige rauschen auf Segways daher und bringen Pakete von Amazon mit. Der Hirte hat Ohrhörer auf und schaut fasziniert auf sein Tablett. Interessiert in das Ganze nicht oder postet er etwa das frohe Ereignis gerade auf Facebook? Die Kuh

ist 100-prozentig Bio und bekommt nur glutenfreies Futter in den Trog. Das Schaf trägt einen hippen Weihnachtspullover. Der Stall ist auch keine gewöhnliche Holzhütte mehr. Energie für Licht, Smartphones und die Segways wird natürlich per Solarzellen auf dem Dach erzeugt. Diese Weihnachtskrippe aus dem Jahr 2016 hält unserer Gesellschaft einen bitterbösen Spiegel vor Augen. Seien wir achtsam darauf, dass das Jesuskind bei all dem Kommerz nicht verloren geht!

Raoul Blanchard

En marge de l'Assemblée générale

Parmi l'incroyable variété de crèches que nous avons pu admirer chez Lydia Flachsmann à l'occasion de notre assemblée générale, je n'en retiendrai qu'une qui m'a laissé songeur : la crèche hipster venue des États-Unis : Marie et Joseph prennent d'abord un selfie avec leur enfant, Marie tient en outre le gobelet de café To-Go à la main. Les rois mages se déplacent en Segway et apportent des paquets d'Amazon. Le berger porte des écouteurs et regarde sa tablette avec fascination. Tout cela ne l'intéresse-t-il pas ou est-il en train de poster l'heureux événement sur Facebook ?

La vache est 100 % bio et ne reçoit que des aliments sans gluten. Le mouton porte un pull de Noël branché. L'étable n'est plus une simple cabane en bois. L'énergie pour l'éclairage, les smartphones et les Segways est bien sûr produite par des panneaux solaires sur le toit. Cette crèche de Noël de 2016 tend un miroir acerbe à notre société. Soyons attentifs à ce que l'enfant Jésus ne se perde pas dans tout ce contexte mercantile !

Raoul Blanchard



Nach Weihnachten ist vor Weihnachten

Mich begleiten Krippen über das ganze Jahr! Im letzten Herbst besuchte ich mit Krippenfreunden in Christkindl (Steyr in Oberösterreich) zwei grossartige Krippen: die mechanische von Karl Klauda und die Pötmesser Krippe. Der Südtiroler Schnitzer Ferdinand Pötmesser (1895–1977) begann 1954 mit der Arbeit an dieser Grosskrippe. Sie zählt zu den grössten orientalischen Landschaftskrippen und zeigt auf 58 m² Fläche 778 aus Lindenholz geschnitzte und hochwertig bekleidete Figuren. Die zwischen 15 und 30 cm hohen Personen sind mit Kugelgelenken ausgestattet. Pötmesser ist übrigens auch einer der Künstler des Dioramas in Einsiedeln.

Karl Klauda (1855-1939) stammte aus Böhmen und kam nach Steyr, um hier als Schlosser zu arbeiten. In seiner Weihnachtskrippe – er baute während vierzig Jahren daran, fast bis zu seinem Tod – ziehen ungefähr 300 aus Lindenholz geschnitzte Figuren dank einem raffiniert durchdachten mechanischen System aus Zahnrädern, Fahrradketten und Wellen auf verschiedenen Ebenen, begleitet von böhmischer Musik, durch die biblische Landschaft. Fast alles bewegt sich. Zu sehen ist unendlich viel – auch die Mechanik hinter der Krippe.

Nach der Generalversammlung unsere Vereinigung Ende November waren wir zu Gast bei unserem Mitglied Lydia Flachsmann und ihren rund 700 Krippen aus aller Welt; dazu gab es Kuchen und Kaffee.

Unterwegs zu Daniel Kühnis, unserem neuen Präsidenten, besuchte ich in Bregenz die wegen äusseren Umständen mehrmals verschobene Ausstellung

«19 Krippen in Vorarlberg», die in diesem Heft in einem eigenen Artikel besprochen wird. Wir wissen ja, dass Daniel in Montlingen und im Rheintal sehr aktiv ist. Was da aber unter seiner Leitung in den Krippenkursen, oft auch von Kindern, geschaffen worden ist, darf sich sehen lassen! Grossartig war nicht nur die Ausstellung, sondern auch der kleine, aber feine Weihnachtsmarkt. Da herrschte eine wunderbare Vorweihnachtsstimmung. Montlingen muss man sich für nächstes Jahr vormerken!

Im Betagtenzentrum Rosenberg in Luzern zeigte Paul Laternser Krippen aus seiner grossen Sammlung. In einem passenden Rahmen schön ausgestellt, zeigte er unter anderem Figuren einer italienischen Kirchenkrippe, einen Krippenberg aus Böhmen mit Ausschnidefiguren, Figuren aus Brienz und solche von Sepp Zurfluh aus Engelberg.

Ich könnte noch viel erzählen von schönen Ausstellungen: bei unserem Auslandsmitglied Franz-Josef Brandenburg in Nideggen (Nordrhein-Westfalen, Deutschland). Leider fand diese Präsentation zum letzten Mal statt. Oder von der herrlichen Jubiläumsausstellung in Klüsserath (Rheinland-Pfalz, Deutschland), oder von den maltesischen Krippen in Ponte San Pietro bei Bergamo in Italien.

Doch trotz all dieser wunderbaren Krippen: das schönste an der Krippensaison waren aber die vielen Begegnungen mit Krippenfreunden!

Eugenia Bolli

Après Noël, c'est avant Noël

Les crèches m'accompagnent tout au long de l'année ! L'automne dernier, j'ai visité deux magnifiques crèches à Christkindl (Steyr en Haute-Autriche) : la crèche mécanique de Karl Klauda et celle de Pöttmesser. Issu du Tyrol du Sud, le sculpteur Ferdinand Pöttmesser (1895-1977) a commencé cette réalisation en 1954. Elle compte parmi les plus grandes crèches à décor oriental et présente, sur une surface de 58 m², 778 personnages sculptés dans du bois de tilleul et vêtus d'habits confectionnés avec soin dans des tissus de grande qualité. Les personnages, hauts de 15 à 30 cm, sont équipés d'articulations à rotule. Pöttmesser est d'ailleurs l'un des auteurs du diorama d'Einsiedeln.

Karl Klauda (1855-1939) était originaire de Bohême et vint à Steyr pour y travailler comme serrurier. Dans sa crèche de Noël – il l'a construite pendant quarante ans, presque jusqu'à sa mort – environ 300 personnages sculptés dans du bois de tilleul défilent à travers le paysage biblique grâce à un système mécanique ingénieux composé de roues dentées et de chaînes de bicyclette sur différents niveaux, accompagnés par de la musique bohémienne. Presque tout est mobile. Il y a une infinité d'éléments à voir – jusqu'à la mécanique habituellement cachée.

Après l'assemblée générale de notre association fin novembre, nous avons été invités chez Lydia Flachsmann et ses quelque 700 crèches du monde entier.

Nous savons que Daniel Kühnis, notre nouveau président, est très actif à Montlingen et dans la

vallée du Rhin. Mais ce qui a été créé sous sa direction dans les cours de crèches, souvent aussi par des enfants, est impressionnant ! L'exposition n'était pas la seule à être magnifique, le marché de Noël, petit mais raffiné, l'était tout autant. Il y régnait une merveilleuse ambiance d'avant Noël. Montlingen est à marquer d'une pierre blanche pour l'année prochaine !

Au home Rosenberg à Lucerne, Paul Laternser a présenté des crèches de sa grande collection. Dans un cadre approprié, il a exposé entre autres une crèche d'église italienne, une montagne de crèche de Bohême avec des figures à découper, des personnages de Brienz et d'autres de Sepp Zurfloh d'Engelberg.

Je pourrais parler encore longuement de belles expositions : chez notre ami Franz-Josef Brandenburg à Nideggen (Rhénanie-du-Nord-Westphalie, Allemagne). Malheureusement, cette présentation a eu lieu pour la dernière fois cette année. Ou de la magnifique exposition jubilaire à Klüsserath (Rhénanie-Palatinat, Allemagne), ou des crèches maltaises à Ponte San Pietro près de Bergame en Italie.

Mais, malgré toutes ces magnifiques crèches, ce sont les rencontres avec des amis des crèches qui ont été les plus inoubliables !

Eugenia Bolli





Zur Krippe her kommt

Ein stimmungsvoller Einblick in die Welt der Krippentradition aus dem Vorarlberg: Wer in der Weihnachtszeit die typische Vorarlberger Tradition des Krippenaufstellens erleben wollte, konnte das auf eine interessante Weise tun. So empfahl sich ein Besuch des *vorarlberg museum* in Bregenz mit seinen einheimischen Ausstellungsstücken.

Vom November 2022 bis zum 8. Januar 2023 standen 19 Krippen aus Vorarlberg im Mittelpunkt der Ausstellung. Dieses gelungene Kooperationsprojekt mit dem Landeskrippenverband Vorarlberg ergänzt seit 2020 die historische Krippen-Sammlung des Museums. Die Idee dahinter ist schnell erklärt. Vor 3 Jahren folgten viele Krippenbauer dem Aufruf: «Unser Verein baut eine Krippe für das Museum!» Alle 19 Ortsvereine des Landeskrippenverbandes fertigten im Auftrag des Museums – aber nach ihren ganz eigenen Vorstellungen – je eine Krippe an, um das gegenwärtige Krippenwesen für die Zukunft zu dokumentieren.

Dieser Grundgedanke ist dem Umstand zu verdanken, dass in der Adventzeit im Ländle überall Krippenausstellungen zu sehen sind. Begeistert präsentieren Krippenschüler dort ihre Weihnachtskrippen, die an zahlreichen Kursabenden landauf, landab entstanden sind. Mit viel Engagement nutzen Vereinsmitglieder und Figureschnitzer*innen ihre Phantasie, ihr handwerkliches Können und ihr Wissen um den Krippenbau, um der Sammlung des Museums ein einzigartiges Zeitdokument zu hinterlassen. Orientalische-, alpenländische Krippen, Laternen- oder Schneekrippen zeigen die kreative Vielfalt und die gestalterischen Möglichkeiten

in der gegenwärtigen Krippenkunst auf. In jedem «Kunstwerk» trifft Tradition auf Innovation, persönliche Vorstellungen auf eine klassische Auswahl an Formen und Ornamenten. So zeigte diese Ausstellung das aktuelle Krippenschaffen in all seinen Facetten.

Während der Ausstellung teilten Krippenbauer aus ganz Vorarlberg ihr spezielles Wissen, aber auch ihr handwerkliches Geschick und ihre Leidenschaft mit den Besucher*innen des Museums. So standen sie bei Führungen und Vorführungen Red und Antwort und legten von ihrem grossen Fachwissen zum Krippenbau Zeugnis ab. Dies fand Anklang bei Gross und Klein.

Zwei besondere Krippen

Zwei Krippen aus dem späten 19. Jahrhundert ergänzen diese aktuelle Krippensammlung in der Ausstellung und wurden nach einer aufwendigen restauratorischen Reinigung in dieser Form erstmals dem Publikum präsentiert. Wohl um 1880 ist eine fantasievolle Kastenrippe entstanden, die wie ein Wimmelbild zum Entdecken von Alltagsszenen aus dem Leben eines kleinen Gebirgsdorfes einlädt. Der Krippenberg ist mit einer händisch zu bedienenden Mechanik ausgestattet. 2022 erhielt das Museum dann 43 Krippenfiguren des Bildhauers Sebastian Osterrieder vom Salvator-Kollegium Hörbranz als Schenkung. Dafür fertigte Irene Greissing-Gütler, in Zusammenarbeit mit dem Hohenweiler Krippenbauverein, einen neuen Prunkstall im Stil der sogenannten «Kaiserkrippe» von Sebastian Osterrieder an.

Daniel Kühnis



Venite adoremus !

Ceux qui souhaitent découvrir la tradition typique du Vorarlberg en matière d'installation de crèches pendant la période de Noël pouvaient le faire d'une manière intéressante. Ainsi, une visite du *Vorarlberg museum* à Bregenz avec sa collection régionale était tout indiquée.

De novembre 2022 au 8 janvier 2023, 19 crèches du Vorarlberg étaient au centre de l'exposition. Ce projet en coopération avec l'association des crèches du Vorarlberg complète depuis 2020 la collection de crèches historiques du musée.

L'idée qui se cache derrière ce concept est vite expliquée. Il y a trois ans, de nombreux constructeurs de crèches ont répondu à l'appel du musée pour la construction d'une crèche. Les 19 associations locales de la fédération nationale des crèches ont chacune fabriqué une crèche – mais selon leurs propres idées – afin de documenter les pratiques actuelles de construction de crèches. Cette idée de base est due au fait que, pendant la période de l'Avent, on peut voir des expositions de crèches partout dans le *Ländle*. Les constructeurs des crèches y présentent avec enthousiasme leurs œuvres, réalisées au cours de nombreuses soirées.

Avec beaucoup d'engagement, les membres de l'association et les sculpteurs de figurines ont mis à profit leur imagination, leur savoir-faire et leurs connaissances en matière de construction de crèches pour laisser à la collection du musée un témoignage de notre époque. Des crèches orientales, alpines, des crèches à lanterne ou à neige

illustrent la diversité créatrice et les possibilités dans l'art de la crèche d'aujourd'hui. Dans chaque œuvre, la tradition rencontre l'innovation, les idées personnelles s'harmonisent avec une sélection de formes et d'ornements classiques. Cette exposition a ainsi montré la création des crèches sous toutes ses facettes. Pendant l'exposition, des constructeurs ont partagé leurs connaissances spécifiques, mais aussi leur habileté manuelle et leur passion avec les visiteurs du musée. Ils ont ainsi répondu aux questions lors de visites guidées et de démonstrations et ont témoigné de leur grand savoir-faire. Cela a été fortement apprécié par les petits et les grands.

Deux crèches particulières

Deux crèches de la fin du 19^e siècle complètent cette collection de crèches contemporaines et ont été présentées – après une restauration minutieuse – pour la première fois au public sous cette forme. C'est probablement vers 1880 qu'a été créée la crèche-caisson qui invite à découvrir des scènes de vie quotidiennes d'un village de montagne. Cet ensemble est équipé d'un mécanisme. En 2022, le musée a reçu en donation du collège Salvator de Hörbranz 43 personnages du sculpteur Sebastian Osterrieder. Irene Greissing-Gütler a fabriqué, en collaboration avec l'association de construction de crèches de Hohenweiler, un nouveau décor dans le style de la crèche dite « impériale » de Sebastian Osterrieder.

Daniel Kühnis



Krippe Wikon / LU

Pfarrer Jarosław Platuński hatte stets ein Detail der Krippe aus seinem polnischen Heimatdorf vor Augen: die Flügel von Engel Gabriel bewegten sich auf und ab. Etwas Ähnliches schwebte ihm für seine Pfarrgemeinde in der Schweiz vor, und in der Adventszeit 2020 konnte sein Herzensprojekt erstmals in der Bruder-Klausen-Kirche in Wikon aufgestellt werden. Auch wenn Pfarrer Platuński Reiden-Wikon 2021 in Richtung Pastoralraum Rohrdorferberg im Aargau verlassen hat, erinnert diese wunderbare Krippe immer noch an ihn.

Die Krippenlandschaft – Bethlehem im Miniformat, 4,5 m lang, 3 m breit und 1,5 m hoch – dürfte in dieser Grösse in der Schweiz ein einmaliges Werk sein. Erschaffen wurde sie von Agnieszka und Adam Miernik, einem polnischen Künstlerehepaar. Auf Knopfdruck wird die Krippe beleuchtet, 23 von über 60 Figuren bewegen sich während einigen

Minuten, sie sind um den ganzen Krippenberg verteilt. Josef in der Werkstatt, der Töpfer und der Schmied zeigen ihr Handwerk, am Wirtshaustisch spielen vier Männer Karten, Frauen backen Brot und mähen Gras.

Die Geburtsszene ist auf Augenhöhe dargestellt, Maria wiegt das Kind in den Armen. 14 Jugendliche aus Reiden und Wikon erzählen die Weihnachtsgeschichte in ihrer Muttersprache von Band, die rätoromanische Version holte man sich im Bündnerland.

Christi Geburt kann sicht- und hörbar erlebt werden, Kinder und Erwachsene können hier während der Weihnachtszeit ein einzigartiges Werk bestaunen.

Hansruedi Heiniger



Crèche de Wikon / LU

Le curé Jarosław Płatuński se souvenait régulièrement d'un détail de la crèche de son village natal polonais : les ailes de l'ange Gabriel se soulevaient et s'abaissaient. Il imagina quelque chose de similaire pour sa paroisse en Suisse. Ainsi, pendant la période de l'Avent 2020, son projet de prédilection a pu être installé pour la première fois dans l'église de Frère Nicolas de Wikon. Même si le curé Płatuński a quitté Reiden-Wikon en 2021 pour le cercle paroissial Rohrdorferberg en Argovie, cette magnifique crèche nous rappelle à son bon souvenir.

La crèche a été créée par Agnieszka et Adam Miernik, un couple d'artistes polonais. Le paysage, Bethléem en miniature, est probablement unique en Suisse dans ces dimensions : 4,5 m de long, 3 m de large et 1,5 m de haut. En appuyant sur un bouton, la crèche s'illumine, et 23 parmi plus de 60

personnages s'animent pendant quelques minutes. Ils sont répartis dans tout le décor. Joseph se trouve dans son atelier ; le potier et le forgeron s'activent dans leur atelier ; quatre hommes jouent aux cartes dans l'auberge tandis que les femmes travaillent : elles préparent du pain et fauchent l'herbe !

La scène de la naissance est représentée à hauteur des yeux, Marie berce l'enfant dans ses bras. Quatorze adolescents de Reiden et Wikon racontent l'histoire de Noël dans leur langue maternelle, la version romanche ayant été enregistrée dans les Grisons.

La naissance du Christ peut être vécue de manière visible et audible : pendant la période de Noël, enfants comme adultes s'émerveillent devant cette œuvre unique !

Hansruedi Heiniger



Hundert Jahre Weihnachtskrippe in Tifers

Tifers – etwa vier Kilometer östlich von Freiburg im deutschsprachigen Kantonsteil gelegen, ist unter Krippen-Freundinnen und -Freunden für seine Weihnachtsausstellungen bekannt, die seit über fünfundzwanzig Jahren im Sensler Museum stattfinden. Gleich daneben dominiert die Pfarrkirche St. Martin mit ihrem markanten Turm und dem ummauerten Friedhof das pittoreske Ortsbild. Auch hier lohnt sich ein Besuch zur Weihnachtszeit, wird doch eine äusserst qualitätsvolle Krippe auf dem linken Seitenaltar – dem Rosenkranzaltar – gezeigt: es handelt sich um eine Blockkrippe des bekannten deutschen Bildhauers Georg Busch, die er vor hundert Jahren geschaffen hat.

Drei Personen sind mit ihrer Entstehung eng verbunden: der Dorfpfarrer, ein Professor der Universität Freiburg und natürlich der Künstler.

Johann Zurkinden wurde 1881 in Düdingen geboren, absolvierte zuerst eine klassische Ausbildung, danach das Priesterseminar und feierte 1905 Primiz. Nach Stationen in Montreux und Alterswil wurde er 1913 als Pfarrer im Bezirkshauptort Tifers installiert. Zurkinden, sehr musikkaffin, war ein grosser Förderer der Kirchenmusik. Als Gelehrter las er griechische und hebräische Texte, um an den Ursprung der Heiligen Schrift zu gelangen. Fragen der Schrifterklärung und Bibelkunde faszinierten ihn, die Darstellung dieser Erkenntnisse für ein breites Publikum waren ihm ein zentrales Anliegen. Dieser Charakterzug dürfte grundlegend gewesen sein für sein Krippenprojekt.

Pfarrer Zurkinden war gut bekannt mit dem Luxemburger Johann Peter Kirsch, der von 1890 bis 1932 als ordentlicher Professor für Patrologie (Studium der Kirchenväter) und christliche Archäologie an der Universität Freiburg lehrte. Ein Mann somit, der mit den Feinheiten der christlichen Symbolik aufs Beste vertraut war.

Der Bildhauer Georg Busch schliesslich wurde 1862 in Hanau geboren, das damals zum Grossherzogtum Hessen gehörte. Sein Vater war Kunstschreiner und hier als Altarbauer und Bildhauer tätig. Georg Busch lernte zuerst an der Zeichenakademie in Hanau, bevor er dank eines grossherzoglichen Stipendiums sein Studium an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste in München perfektionieren konnte. Danach blieb er als selbständiger Bildhauer in dieser Stadt und machte sich in kurzer Zeit – weit über die Grenzen Deutschlands hinaus – einen hervorragenden Ruf als Künstler im christlichen Bereich. Gemeinsam mit seiner Gattin Marie war er Eigentümer des Verlags «Allgemeine Vereinigung für christliche Kunst», der zahlreiche Publikationen zu kunstgeschichtlichen Themen – mit Illustrationen in bester Bildqualität und trotzdem kostengünstig – für ein breites Publikum herausgab.

Ich weiss nicht mit Bestimmtheit, wann die drei Herren das Krippenprojekt angegangen sind. Georg Busch hatte bereits 1919 für die Pfarrkirche und die Niederlassung der Vinzentinerinnen in Tifers Werke geschaffen; 1920 folgte das heute verschollene Grabmal für die Familie Schnürer in Freiburg. Doch dank der Nachforschungen von

Gerhard Bächler, heute Pfarrer im Ruhestand, und Roswitha Busch-Hofer, der Enkelin des Künstlers, kann ich aus der Korrespondenz unserer Protagonisten zitieren. Diese Kommentare sind derart bildlich und prägnant, dass ich sie im Wortlaut wiedergeben möchte.

1920, zwei Jahre vor der Fertigstellung der Krippe, schickte Georg Busch seine Entwürfe an Pfarrer Zurkinden und erläuterte sie mit folgenden Worten: «Die ganze Auffassung ist auf das Religiöse gerichtet. Maria kniet demütig neben der Krippe, hält das in Windeln mit dem Rollband umwickelte Jesuskind in die Höhe, um es den

besuchenden Hirten und Königen zu zeigen. Also auch den andächtigen Beschauern der Krippe soll es gezeigt werden. Der hl. Joseph steht besorgt dahinter, die Rechte auf das Futtergitter gestützt, mit der Linken als Fürbitter die Betreuer empfehlend. Köpfe der Cherubin bekrönen die heilige Familie. Die Hirten und Könige sind in massigen Gruppen gehalten, um beim Beschauer das Empfinden zu wecken, sich den Besuchern der Krippe anzuschließen. Hirten und Könige bringen Geschenke. Nahe der Krippe knien kleine betende Hirtenkinder, eines davon mit einem weißen Lämmchen, von einer Frau geleitet, dahinter drei Schalmel blasende Hirten, danach drängen sich andere





Weihnachtskrippe: geschaffen vom bayerischen Bildhauer Georg Busch (1862–1922). Die Krippe entstand zwischen 1920–1922.



Hirten herbei. Auf der anderen Seite haben die Könige ihre Geschenke ausgeteilt. Hinter den Königen bringt das Gefolge noch weitere Geschenke. Die Architektur muss den massigen Gruppen einen rührigen Hintergrund abgeben, um so das Ganze zu einer Wirkung zu bringen. Die Architektur ist eine Mauer; in einer Ecke ist der Stall eingebaut mit einem Vordach. Hinter Maria schauen in flachem Relief aus einem Seiteneinbau Ochs und Esel hervor.»

Pfarrer Zurkinden reichte den Entwurf an Professor Johann Peter Kirsch weiter, der sich begeistert dazu äusserte: «Die Skizze, die Sie mir vorzulegen die Güte hatten und die mich als Originalwerk des mir wohlbekannten Professor Busch sehr interessierte, zeigt in der Tat den Meister in der plastischen Gestaltung. Der Aufbau und die Komposition sind vorzüglich. Die Auffassung und Durchführung der Idee sehr originell und künstlerisch. Es ist nicht der gewöhnliche Typus, sondern etwas Neues, und doch vollständig in der Tradition des Weihnachtbildes. Die mittlere Gruppe, besonders die Haltung des Christkinds und der Gottesmutter, sind herzlich und innig und doch würdevoll und durchaus natürlich. Es ist eine neue Auffassung, die aber auf das Schönste wirkt und im Aufbau echt künstlerisch ist, mit dem Kopf des hl. Joseph als Abschluss und dem Christkind als Mittelpunkt. Dieses erscheint klar als die Hauptperson. [...] Der ganze Entwurf ist jedenfalls ein hohes Kunstwerk und das Denkmal wird in Ihrer Kirche ein Monument von bleibendem Werte sein.»

Georg Busch beendete sein Werk 1922 und im darauffolgenden Jahr übernimmt er das Model

der Taferser Figuren – allerdings mit veränderter Architekturkulisse – für eine Krippe in der Herz-Jesu-Kirche in Zürich-Wiedikon.

Wie richtig lag doch Professor Kirsch mit seiner Einschätzung, denn noch heute, hundert Jahre nach ihrer Fertigstellung, beeindruckt die Krippe unvermindert durch ihre kompositorische Prägnanz und die hohe bildhauerische Qualität. Ein Besuch in Tafers lohnt sich somit auf jeden Fall!

Für alle, die mehr über den Bildhauer Georg Busch erfahren möchte, empfiehlt sich der Kauf der Monografie seiner Enkelin Roswitha Busch-Hofer.

Raoul Blanchard

Roswitha Busch-Hofer
Bildhauer Georg Busch (1862–1943) –
Förderer christlicher Kunst
Mit Beiträgen von C. Metz und M. A. Schmid
176 Seiten, 250 Abbildungen
Format 21 x 29,7 cm
Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg 2013
ISBN 978-3-89870-757-2
CHF 33.90 (UVP)

Aufgepasst: Nur noch wenige Exemplare im Handel und bisher ist noch keine Neuauflage angekündigt!

Un siècle pour la crèche de Noël de Tavel

Tavel – situé à environ quatre kilomètres à l'est de Fribourg et chef-lieu du district de la Singine – est connu des amateurs de crèches pour ses expositions de Noël, qui ont lieu depuis plus de vingt-cinq ans au Musée singinois. Juste à côté, l'église paroissiale Saint-Martin, avec sa tour typique et son cimetière ceint de murs domine la silhouette pittoresque du village. Là aussi, une visite à la période de Noël s'impose, car une crèche de très grande qualité est installée sur l'autel latéral gauche – l'autel du Rosaire ; il s'agit d'une crèche sous forme de bloc créée il y a cent ans par le célèbre sculpteur allemand Georg Busch.

Trois personnes sont étroitement liées à sa réalisation : le curé du village, un professeur de l'université de Fribourg et, bien sûr, l'artiste.

Johann Zurkinden, né en 1881 à Guin, a d'abord suivi une formation classique, puis le séminaire. Il a célébré sa première messe en 1905. Après avoir travaillé à Montreux et Alterswil, il est installé en 1913 curé à Tavel. Zurkinden, très mélomane, était un grand promoteur de la musique d'église. En tant qu'érudit, il a lu des textes grecs et hébreux pour remonter à l'origine des Saintes Écritures. La vulgarisation de ses connaissances pour un large public était pour lui une préoccupation constante. Ce trait de caractère a sans doute été fondamental pour son projet de crèche.

Le curé Zurkinden connaissait bien le Luxembourgeois Johann Peter Kirsch, professeur ordinaire de patrologie (étude des Pères de l'Église) et d'archéologie chrétienne à l'université de Fribourg de 1890

à 1932. Un homme qui maîtrisait donc parfaitement les subtilités de la symbolique chrétienne.

Enfin, le sculpteur Georg Busch est né en 1862 à Hanau, qui appartenait alors au grand-duché de Hesse. Son père était ébéniste et travaillait comme constructeur d'autels et sculpteur. Georg Busch a d'abord étudié à l'Académie de dessin de Hanau, avant de pouvoir se perfectionner à l'Académie royale des beaux-arts de Munich grâce à une bourse grand-ducale. Il est ensuite resté dans cette ville en tant que sculpteur indépendant et s'est rapidement fait une excellente réputation – bien au-delà des frontières allemandes – en tant qu'artiste dans le domaine chrétien. Avec son épouse Marie, il était propriétaire de la maison d'édition « Allgemeine Vereinigung für christliche Kunst », qui publiait de nombreux livres sur l'histoire de l'art – avec des illustrations d'une qualité optimale et néanmoins peu coûteuses – destinés à un large public.

Je ne connais pas avec certitude la date à laquelle les trois hommes se sont attaqués au projet de crèche. Georg Busch avait déjà créé des œuvres pour l'église paroissiale et les sœurs de Saint-Vincent à Tavel en 1919 ; puis, en 1920, le monument funéraire pour la famille Schnürer à Fribourg, aujourd'hui disparu. Mais grâce aux recherches de Gerhard Bächler, aujourd'hui curé à la retraite, et de Roswitha Busch-Hofer, la petite-fille de l'artiste, je peux rapporter des passages de la correspondance de nos protagonistes. Ces commentaires sont si évocateurs que je souhaite les reproduire in extenso.

En 1920, deux ans avant l'achèvement de la crèche, Georg Busch a envoyé ses projets au curé Zurkinden et les a expliqués en ces termes : « Toute la conception est axée sur le spirituel. Marie s'agenouille humblement à côté de la crèche, elle soulève l'Enfant Jésus emmaillotté dans les langes, pour le présenter aux bergers et aux rois en visite. Il doit donc également être montré aux spectateurs dévots de la crèche. Saint Joseph se tient derrière lui, inquiet, la main droite appuyée sur la mangeoire, recommandant de la gauche les fidèles. Des têtes de chérubins couronnent la Sainte Famille. Les bergers et les rois sont représentés en groupes compacts, afin d'éveiller chez le spectateur le sentiment de faire partie de la crèche. Les bergers et les rois apportent des cadeaux. Près de la crèche, de jeunes bergers en prière sont agenouillés, l'un d'entre eux avec un petit agneau blanc, guidé par une femme, derrière eux trois bergers jouant du chalumeau, puis d'autres bergers s'approchant. De l'autre côté, les rois ont distribué leurs cadeaux. Derrière les rois, le cortège apporte d'autres cadeaux. L'architecture doit fournir à ces groupes massifs une toile de fond émouvante pour que l'ensemble ait un impact. L'architecture est un mur ; dans un coin se trouve l'étable avec un auvent. Derrière Marie, le bœuf et l'âne sortent en bas-relief d'un encastrement latéral ».

Le curé Zurkinden transmet le projet au professeur Johann Peter Kirsch, qui s'exprima avec enthousiasme : « L'esquisse que vous avez eu la bonté de me présenter et qui m'a beaucoup intéressée en tant qu'œuvre originale du professeur Busch, que je connais bien, montre en effet sa maîtrise

dans la conception plastique. La construction et la composition sont excellentes. La conception et la réalisation de l'idée sont très originales et artistiques. Ce n'est pas le type habituel, mais quelque chose de nouveau, et pourtant complètement dans la tradition de l'image de Noël. Le groupe central, en particulier l'attitude de l'Enfant Jésus et de la Mère de Dieu, est chaleureux et intime, mais aussi digne et tout à fait naturel. Il s'agit d'une conception nouvelle, mais qui est du plus bel effet et dont la construction est véritablement artistique, avec la tête de saint Joseph comme conclusion et l'Enfant Jésus comme centre. Celui-ci apparaît clairement comme le personnage principal. [...] L'ensemble du projet est en tout cas une œuvre d'art de haut niveau et le monument sera dans votre église un monument de valeur durable ». L'année suivante, donc en 1923, Georg Busch reprend le modèle des figures de Tavel – mais avec un décor architectural différent – pour une crèche dans l'église du Sacré-Cœur de Zurich-Wiedikon.

Le professeur Kirsch avait vu juste, car aujourd'hui encore, cent ans après son achèvement, la crèche impressionne toujours autant par la pertinence de sa composition et sa grande qualité sculpturale. Une visite à Tavel vaut vraiment la peine !

Raoul Blanchard



Weihnachten in der Philatelie



Sonderpost-Stempel «Bern-Bethlehem»

Die Idee für einen Weihnachtsstempel stammte in den 1950er Jahren von den Bewohnern des damals neu entstehenden Quartiers. Die Welt sollte auf «Bern-Bethlehem» aufmerksam gemacht werden! So wurde 1956 im Schulhaus «Bethlehemacker» für eine kurze Zeit vor Weihnachten ein Extra-Postbüro eröffnet, dies bis 1959. Nach dem Umzug 1960 in das Kirchgemeindehaus und einer Unterbrechung zwischen 1961 und 1977 wurde die Tradition 1978 wieder aufgenommen. Zuerst diente ein Postauto als Poststelle (1978 -2000), anschliessend wurde

eine Baracke auf dem Dorfplatz dafür errichtet. Seit 2002 befindet sich die Sonderpoststelle im Quartierzentrum im Tscharnergut und ist jeweils während zweier Tage geöffnet, hier werden vor allem Briefe für die besondere Abstempelung persönlich abgegeben.

Die Ankündigung der Post, die Sonderpoststelle Bern-Bethlehem 2019 zum letzten Mal zu öffnen, löste bei der Bevölkerung grossen Unmut sowie eine Unterschriftensammlung aus. Die Post nahm ihren Entscheid zurück, «da nach der Bekanntgabe der Schliessung eine hohe Nachfrage geäussert wurde». Die jährlich wechselnden Sonderstempel und die dazu passenden Ersttagumschläge werden von beauftragten Grafikern/Künstlern geschaffen. Motive sind öfters die Heilige Familie, Hirten mit ihren Schafen, die Heiligen Dreikönige und Sterne.

Weihnachtsgeschichte auf Briefmarken

Die Schweizerische Post wartete 2022 erstmals seit Jahren wieder mit zwei weihnächtlichen Briefmarken-Serien auf. «Wir hoffen, damit die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden besser



abdecken zu können» (aus Vorwort im Briefmarkenmagazin 4/2022). Eindrückliche Glasmaleereien wurden für zwei Briefmarken ausgewählt. Sie weisen auf den kulturhistorischen Reichtum der sakralen Kunst in der Schweiz hin.

Die 110-Rappen-Marke zeigt eine Weihnachtsszene aus dem «Jugend-Christi-Fenster» der Klosterkirche Königsfelden – entstanden kurz nach deren Weihe im Jahre 1330.

Das «Hostienmühfenster» im Berner Münster ist das Werk eines unbekannten Meisters (1448-1453). Ein Engelmotiv aus dem im Originalzustand erhaltenen Chorfenster wird auf der 230-Rappen-Marke wiedergegeben.

Bereits 1961 wurde eine Serie von vier Briefmarken mit den Evangelisten Matthäus (3 Fr.), Marcus (5 Fr.), Lucas (10 Fr.) und Johannes (20 Fr.) herausgegeben. Zwischen 1965 und 1967 erschienen Pro Patria-Sondermarken mit acht weihnächtlichen Bildern aus der Felderdecke der Kirche in Zillis/GR, 1969 folgte eine Briefmarke mit dem ältesten in der Schweiz erhaltenen mittelalterlichen Glasgemälde, «Maria mit Kind» aus der St. Jakobskapelle in Flums/SG (um 1200).

Hansruedi Heiniger



Noël dans la philatélie

Timbre postal spécial « Berne-Bethlehem »

L'idée d'un cachet de poste de Noël remonte aux années 1950. Elle a été lancée par les habitants du nouveau quartier qui se construisait à l'époque, et il s'agissait d'attirer l'attention du monde entier sur « Berne-Bethléem » ! C'est ainsi qu'en 1956, un bureau de poste spécial a été ouvert dans l'école « Bethlehemacker » pour la période précédant Noël, et ce chaque année jusqu'en 1959. Après le déménagement en 1960 dans la maison paroissiale et une interruption entre 1961 et 1977, la tradition a repris en 1978. Un car postal a d'abord servi de bureau de poste (1978-2000), puis une baraque a été aménagée à cet effet sur la place du village. Depuis 2002, le bureau de poste spécial se trouve dans le centre de quartier de Tscharnergut et est ouvert deux jours par an.

L'annonce par la Poste de la dernière ouverture de l'office postal spécial de Berne-Bethlehem en 2019 a suscité un grand mécontentement parmi la population ainsi qu'une collecte de signatures. La Poste est revenue sur sa décision « car une forte demande a été exprimée après l'annonce de la fermeture ». Les oblitérations spéciales qui changent chaque année et les enveloppes du jour d'émission sont créées par des graphistes/artistes mandatés par la Poste. Les motifs sont souvent la Sainte Famille, des bergers avec leurs moutons, les Rois mages et des étoiles.

L'histoire de Noël sur les timbres-poste

En 2022, la Poste suisse a proposé pour la première fois depuis des années deux séries de timbres consacrées à Noël. « Nous espérons ainsi mieux

répondre aux besoins de nos clients » (extrait de l'avant-propos du magazine philatélique 4/2022). Des vitraux impressionnants ont été choisis pour deux timbres. Ils évoquent la richesse historico-culturelle de l'art sacré en Suisse.

Le timbre de 110 centimes reproduit la crèche du vitrail de l'« Enfance de Jésus » de l'église conventuelle de Königsfelden – réalisé peu après 1330.

Le vitrail du « Moulin à hosties » de la collégiale de Berne est l'œuvre d'un maître inconnu (1448-1453). Le motif de l'ange de la fenêtre du chœur, conservée dans son état d'origine, est repris dans le timbre de 230 centimes.

Dès 1961, une série de quatre timbres représentant les évangélistes Matthieu (3 fr.), Marc (5 fr.), Luc (10 fr.) et Jean (20 fr.) a été émise. Entre 1965 et 1967, des timbres spéciaux Pro Patria ont été émis avec huit images de Noël provenant du plafond à caissons de l'église de Zillis/GR, suivis en 1969 par un timbre avec le plus ancien vitrail médiéval conservé en Suisse : la « Vierge à l'Enfant » de la chapelle Saint-Jacques à Flums/SG (vers 1200).

Hansruedi Heiniger



110 HELVETIA

BERNARD SCHLUP

2022

Neue Mitglieder / Nouveaux membres

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder und wünschen Ihnen frohe und anregende Stunden bei den Krippenfreunden.

Cordiale bienvenue à nous nouveaux membres !
Nous vous souhaitons de stimulantes et joyeuses rencontres avec les Amis de la crèche.

- Thomas Franck, Oberuzwil
- Josef Hagen, A-Feldkirch
- Diana und Markus Häsler, Montlingen
- Rahel Isenschmied und Alain Emery, Aigle
- Melita und Oskar Kressig, Einsiedeln
- Adrian Riss, Wald-Schönengrund
- Bernadette Trojer, I-Innichen
- Roberto Vaccariello, Haag
- Roger Zen-Ruffinen, Turtmann

- Bistum St. Gallen
- Kath. Kirchgemeinde, Altstätten
- Kath. Kirchgemeinde, Oberriet
- Kath. Kirchgemeinde, Widnau
- Kirchgemeinde Montlingen-Eichenwies

An unsere Mitglieder

- Sind Sie umgezogen? Bitte vergessen Sie nicht, unserem Vorstandsmitglied Barbara Cocco Ihre neue Adresse mitzuteilen. Besten Dank!
- Falls Sie unsere Mitteilungen auch per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei barbara.cocco@krippen.ch.

À nos membres

- Vous venez de déménager? Prière d'en informer Barbara Cocco, membre du comité, afin qu'elle puisse modifier votre adresse dans notre fichier. Un grand merci!
- Vous souhaitez recevoir nos informations également par courriel? Prière de le signaler à barbara.cocco@krippen.ch.

In Memoriam

Von folgenden Mitgliedern mussten wir Abschied nehmen. Hommage à nos membres défunts

- Josef (Joe) Elsener, Immensee
- Rudolf Knapstein, D-Hürth
- Alois Mergenthaler, Luzern



Regensburger Krippen

100 Jahre Krippenverein Regensburg

Nach einer coronabedingten Auszeit durften die lieben Krippenkollegen Hansjakob Achermann, Hansruedi Heiniger und ich endlich wieder einmal zu einer Jahrestagung der Bayerischen Krippenfreunde fahren. Sie fand beim Krippenverein Regensburg statt, der 2022 die ersten hundert Jahre seines Bestehens feiern konnte. Es war ein einziges Fest: im Niedermünster die Ausstellungseröffnung und ein tolles Konzert, der Festgottesdienst im Dom, das Essen auf einem Donauschiff und die Versammlung in der städtischen Galerie Im Leeren Beutel.

Zum Jubiläum haben sie sich ein hochinteressantes und grossartig illustriertes Buch geschenkt.

Den Grussworten der hohen Geistlichkeit folgt ein geschichtlicher Überblick zur Gründung und eine «Spurensuche». Thomas Huber, ein begnadeter Krippenbauer, schreibt über die Regensburger Krippenvielfalt, illustriert mit wunderbaren Fotos. Weitere Kapitel sind Schnitzern und Figurenmachern gewidmet, auch dem Krippenbauer Raimund Pöllmann und seiner Frau Christine.

Die Frage «Lohnt sich Aufwand und Einsatz der Jahreskrippe» wird mit einem klaren «Ja» beantwortet. Auch Krippenbetreuung und Krippenpflege werden aufgegriffen. In einem rührenden Brief äussert sich ein Opa zum Bild der Krippe, die ihm sein Enkel geschenkt hat. Das Buch schliesst mit einer Betrachtung des Vorsitzenden Franz Glas. Er thematisiert den Blickkontakt – der Figuren zueinander, aber auch denjenigen der Betrachter

zur Szene. Denn «eine Krippe, die niemand anschaut und betrachtet, verfehlt ihren Zweck der Verkündigung». Das Credo jeden Krippenbauers und mir aus dem Herzen gesprochen.

Kleine Schlussanmerkung: Hansjakob, Hansruedi und ich haben uns natürlich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, den Weihnachtsmarkt der Fürstin Gloria auf Schloss Thurn und Taxis zu besuchen, ein Weihnachtsmarkt in ganz eigenen Dimensionen!

Eugenia Bolli

REGENSBURGER KRIPPEN

Einzigartiger Facettenreichtum in
der Donaustadt und Umgebung



100 JAHRE
KRIPPENVEREIN
REGENSBURG

Regensburger Krippen – Einzigartiger Facettenreichtum
in der Donaustadt und Umgebung

100 Jahre Krippenverein Regensburg e.V.

MZ Buchverlag in der Battenberg Gietl Verlag GmbH, 1. Auflage 2022

128 Seiten mit durchgehend farbigen Abbildungen

Format: 22x20,5 cm, gebunden

ISBN: 978-3-86646-398-1

CHF 29,90 (UVP)

Prochaines échéances

Expositions de crèches 2022-2023

Notre liste d'expositions, qui est publiée chaque année dans la deuxième édition de GLORIA, est très populaire auprès des amis de la crèche. Si vous prévoyez une exposition de crèches pour l'hiver prochain ou si vous êtes informé d'un projet, veuillez contacter notre membre du conseil d'administration Dieter Wäber (dieter.waeber@krippen.ch) – au plus tard le 31 juillet 2023 – afin que nous puissions attirer l'attention de nos membres sur votre exposition. Merci beaucoup !

Assemblée générale 2023

Chers amis de la crèche, notre prochaine Assemblée générale aura lieu le samedi 25 novembre 2023 à Berne. C'est en effet la première fois que notre association se réunira dans la capitale fédérale. Le lieu choisi ne pourrait pas être plus solennel : nous tiendrons notre assemblée dans le chœur de l'Eglise française – au centre de la ville historique. L'église a été construite au 13^e siècle par l'ordre des Dominicains. À l'époque de la Réforme, le couvent a été supprimé et le chœur séparé du reste de l'église. Cela présente aujourd'hui pour nous l'avantage de pouvoir tenir notre assemblée dans une salle à part. Après l'incontournable café de bienvenue accompagné de croissants, nous bénéficions dans la nef d'une visite guidée des fresques d'un peintre « à l'œillet » bernois, datant de 1495. Une exposition d'une trentaine de crèches de notre membre Dieter Wäber confère à l'assemblée ambiance solennelle ! Après l'AG, nous nous rendrons à l'hôtel Kreuz, situé en face, où nous déjeunerons. Après le repas, nous aurons à nouveau la possibilité de visiter

l'exposition. Comme vous le voyez : Berne sera l'Assemblée générale des trajets courts. Cela nous laisse plus de temps pour entretenir les contacts. Réservez cette date, elle en vaut la peine !

Congrès mondial des crèches à Séville

Le 22^e Congrès mondial UnFoePrae aura lieu du dimanche 29 octobre au dimanche 5 novembre 2023 à Séville-Espagne sous la devise « FRANCISCUS 1223-2023 ».

Le délai d'inscription est certes déjà dépassé, mais des places peuvent toujours se libérer en raison de désistements de participants. Informez-vous donc via le site du congrès : <https://franciscus2023.com>.



Nächste Termine

Krippenausstellungen 2023-2024

Unser Ausstellungskalender, der jährlich in der zweiten Ausgabe des GLORIA erscheint, erfreut sich bei Krippenfreunden grosser Beliebtheit. Sollten Sie für den kommenden Winter eine Krippenausstellung planen oder über die Durchführung informiert sein, melden Sie sich bitte bei unserem Vorstandsmitglied Dieter Wäber (dieter.waeber@krippen.ch) – spätestens bis zum 31. Juli 2023, damit wir unsere Mitglieder auf Ihre Ausstellung aufmerksam machen können. Herzlichen Dank!

Generalversammlung 2023

Liebe Krippenfreundinnen und Krippenfreunde, unsere nächste Generalversammlung findet am Samstag, 25. November 2023 in Bern statt. Es ist in der Tat zum ersten Mal, dass sich unsere Vereinigung in der Bundeshauptstadt einfinden wird. Der Ort könnte nicht feierlicher gewählt sein: wir halten unsere GV im Chor der Französischen Kirche – im Herzen der historischen Stadt ab. Die Kirche wurde im 13. Jahrhundert vom Orden der Dominikaner errichtet. In der Reformationszeit wurde das Kloster aufgehoben und der Chor von der restlichen Kirche abgetrennt. Das hat heute für uns den Vorteil, dass wir unsere Versammlung in einem eigenen Saal abhalten können. Nach dem obligaten Begrüssungskaffee mit Gipfeli erhalten wir im Kirchenschiff eine kundige Führung durch die farbigen Malereien eines Berner Nelkenmalers aus dem Jahr 1495. Eine Ausstellung mit ca. 30 Krippen unseres Mitglieds Dieter Wäber verleiht der Versammlung das nötige «Krippenambiente»! Im Anschluss an die GV dislozieren wir ins vis-à-vis gelegene Hotel Kreuz, wo wir zu Mittag essen.

Nach dem Essen besteht nochmals die Möglichkeit, die Ausstellung zu besuchen. Sie sehen: Bern ist die Generalversammlung der kurzen Wege. So bleibt uns mehr Zeit, Kontakte zu pflegen. Reservieren Sie sich das Datum!

Weltkrippenkongress in Sevilla 2023

Der 22. Weltkrippenkongress UnFoePrae findet vom Sonntag, 29. Oktober, bis Sonntag, 5. November 2023 unter dem Motto «FRANCISCUS 1223-2023» in Sevilla (Spanien) statt.

Die Anmeldefrist ist zwar schon abgelaufen, doch können wegen der Absagen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer wieder Plätze frei werden. Informieren Sie sich doch über die Website des Kongresses über den Stand der Dinge: <https://franciscus2023.com/de>.

Bildlegenden und Fotonachweis/Légendes et index des photos

Umschlag / Couverture	Pfarrkirche Tifers, Blockkrippe von Georg Busch © Foto Charles Ellena, Fribourg-Freiburg
S. 13	Vorarlberg Museum, Krippenbauverein Koblach-Altach: Orientalische Krippe. Krippe: G. Netzer; Hintergrund: G. Schwarzenberger; Figuren: P. Stark © Foto Petra Rainer
S. 15	Vorarlberg Museum, Krippenfreunde Nenzing: Vier Stationen aus dem Weihnachtsgeschehen. Krippe: G. Amann, I. Ammann, A. Breuss, M. Burger, J. Fessler; Hintergrund: G. Amann und A. Breuss; Figuren: Firma Fill, Südtirol © Foto Petra Rainer
S. 17	Sammlung Lydia Flachsmann, Burghof © Foto Philippe Sauder, Bischofszell
S. 20-21	Vorarlberg Museum, Krippenfreunde Rankweil: Heimatliche Krippe. Krippe: W. Burger, H. Madlener, E. Schmid; Hintergrund: M. Fröhle; Figuren: A. Kofler © Foto Petra Rainer
S. 23	Vorarlberg Museum, Krippenverein Götzis: Heimatliche Krippe. Krippe: E. Bell, W. Flucher, W. Pröll; Hintergrund: E. Bell; Figuren: A. Frick. © Foto Petra Rainer
S. 25	Vorarlberg Museum, Howilar Krippelär (Hohenweiler Krippe): Heimatliche Schneekrippe. Krippe: M. Bigontina, H. Bobleter, W. Boch, J. Breher, G. Fink, T. Gartner, I. Greibing; Hintergrund: M. Bigontina; Figuren: Ch. Egg. © Foto Petra Rainer
S. 26-27	Krippe Wikon © Foto Hansruedi Heiniger, Aeschi
S. 29	Pfarrkirche Tifers, Ansicht von Osten © Romano 1243 – Wikipedia Commons
S. 30-31, 35	Pfarrkirche Tifers, Blockkrippe von Georg Busch © Foto Charles Ellena, Fribourg-Freiburg
S. 36-39	Sonderpoststempel «Bern-Bethlehem» und Schweizer Briefmarken © Foto Hansruedi Heiniger, Aeschi
S. 41	Die Engel der Sixtina – nach ihrem Maler Raffaello Sanzio auch «Raffaels Engel» genannt – sind zwei Putten aus dem Gemälde «Die Sixtinische Madonna» (1512-13), das sich in der Dresdener Gemäldegalerie Alte Meister befindet. Seit dem frühen 19. Jahrhundert werden sie oft getrennt von ihrem Herkunftswerk gezeigt und gelten als die wohl populärsten Engel in der abendländischen Malerei. Les «anges de Raphaël», appelés d'après leur peintre Raffaello Sanzio – sont deux putti du tableau «La Madone Sixtine» (1512-13), qui se trouve dans la galerie de peinture «Alte Meister» de Dresde. Depuis le début du 19^e siècle, ils sont souvent présentés séparément de leur œuvre d'origine et peuvent être considérés comme les anges les plus populaires de la peinture occidentale. © Foto Wga.Hu – Wikipedia Commons
S. 43	© Umschlag: MZ Buchverlag in der Battenberg Gietl Verlag GmbH
S. 44	Französische Kirche in Bern, Innenansicht mit Lettner und Orgelprospekt © Foto Mike Lehmann – Wikipedia Commons
Rückseite / 4 ^e de couverture	Zündholzschachteln, wunderbar verziert von Brigitta Burkhard und ihrem Enkel. © Foto Anita Petrovski, Fribourg-Freiburg

